

Das Geheimnis

Von Jule

Montagsmorgen in Köln Rodenkirchen saßen die vier Freundinnen bei Aurélie zu Hause und fragten: „Jule gehen wir zu deiner Oma?“ Jule antwortete: „Ok!“. Plötzlich kam Aurélies Mutter und hielt ein Tablett mit Zitronenlimo in der Hand. Aurélie sagte: „Aber erst trinken wir Limo!“ Alle lachten, weil Aurélie verrückt nach der Limo ihrer Mutter war. 1 Stunde später waren die vier Freundinnen bei Jules Oma. Jules Oma berichtete: „Ich habe vier magische Ketten für euch, aber ihr dürft es nicht verraten. Es ist ein Geheimnis. Mit diesen Ketten müsst ihr die fünf magischen Türen öffnen!“ Jule fragte: „Welche Türen? Außerdem sind es nur vier Ketten und nicht fünf.“ Jules Oma erklärte: „Die fünfte Kette hat Marie. Ihr müsst ihr die Kette wegnehmen und das magische Amulett suchen und mir geben!“ Erst dann können wir Köln retten. Laura dachte: „Ich schaffe das nicht, ich habe Angst!“ Hastig liefen alle los, um das Geheimnis zu lüften. Plötzlich schrie Aurélie: „Wir brauchen ein Quartier!“ Rosie berichtete schnell: „Hinter dem REWE ist eine Hütte, die leer steht!“ Alle holten Sachen und Farbe. Nach zirka zwei Stunden war das Haus fertig und wunderschön. „Jetzt müssen wir zu Maire“, sagte Laura. Kurz darauf standen sie vor Marie. Jetzt fragte Rosalie: „Warum sind wir eigentlich mit Wasserpistolen bewaffnet? Da könne wir ja gleich Bratpfannen nehmen!“ Marie verspottete: „Ich finde, ihr seid eine Lachnummer.“ Marie schrie laut: „Jetzt!“, und ihre Komplizen nahmen Jule mit. Jetzt forderte Marie die anderen auf einen Tausch: „Ihr gebt mir die Ketten, dann lassen wir eure Freundin frei.“ Marie sagte: „Morgen um 15:00 Uhr in der Kartoffelpufferstraße.“ Nun ist Marie gegangen. Aurélie fluchte: „So nen Mist, wie konnten wir uns von der in die Pfanne hauen lassen!“ Laura und Rosalie versuchten Aurélie zu beruhigen: „Ruhig, wir gehen jetzt zu dir und trinken Limo.“ Aurélie jubelte: „Au ja, Limo! Lecker!“

Bei Aurélie zu Hause tranken alle Limo. Sie waren todmüde. „Guten Morgen“, sagte Aurélies Mama, „Ihr habt bis 14:30 Uhr geschlafen.“

Nun waren sie angekommen und Aurélie sagte: „Hier sind wir.“ Laura ekelte sich: „Diese Gasse ist nass, ekelig und stinkig und voller Käfer! IHGITT!“ Erst jetzt sahen wir Marie. Wir hatten die echten Ketten ausgezogen und Plastikketten angezogen, denn wir wollten ihr die falschen Ketten geben. Wir sagten zu Marie: „Du kannst unsere Freundin sein. Wir können viel unternehmen.“ Marie sagte: „Ja.“ Jule wurde freigelassen. Zwei Wochen später saßen die Freundinnen und tranken Limo. Und von nun an waren sie Heldinnen. Sie fühlten sich gut und hatten Köln gerettet.